Archivalie des Monats
Ausgabe 08/2010

Redaktion: Matthias Haupt
Alle Rechte beim Stadtarchiv Wasserburg a. Inn
Hausanschrift:
Kellerstraße 10, 83512 Wasserburg a. Inn
E-mail: matthias.haupt@stadt.wasserburg.de
Telefon: 08071/920369, Telefax: 08071/920371
Internet: www.stadtarchiv.wasserburg.de

Archivalien und Dokumente zur Tradition des Wasserburger Weinhandels und des Weinfestes:

Im 13. Jahrhundert erhielt das Kloster Au a. Inn ein Weingut bei Mais in Südtirol – Wein war für unsere Region damals als Getränk weit wichtiger als das Bier. In der Gegend grünten Weinberge, Urkunden belegen den Anbau und damit auch ein etwas anderes Klima, als wir es heute kennen (im Hochmittelalter herrschten höhere Durchschnittstemperaturen als heute, ab 1300 gingen die Temperaturen jedoch beständig zurück – was mit der Zeit auch den Weinanbau in der Region erschwerte). Ortsnamen wie "Weingarten" (bei Au a. Inn) erinnern noch an den Anbau und die Herstellung des ‚bayerischen Säuerlings', der als Alltagsgetränk konsumiert wurde.

Der bessere Wein allerdings wurde aus Südtirol importiert. In den zahlreichen Wasserburger Weinschänken (1464 sind 43 belegt) herrschte reger Absatz, denn in und durch die Handelsstadt kamen viele Menschen.
Herzog Ludwig bestätigte der Stadt Wasserburg am 31.01.1417, dass diese von Ungeld (einer Steuer) auf Wein oder andere Getränke befreit sind, was Konsum und Handel weiter befördern konnten.[1]

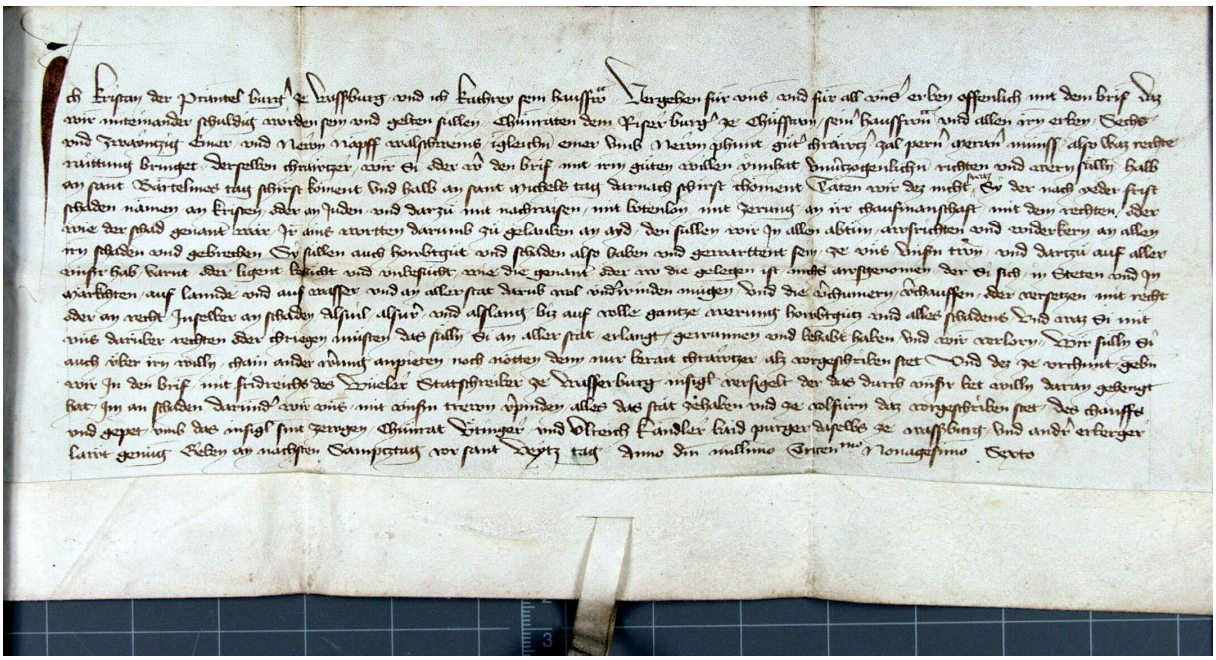
Urkunde, Stadtarchiv Wasserburg a. Inn, I1a362.

[1] Stadtarchiv Wasserburg a. Inn, I1a362 (=I.1.a) Altes Archiv, Kommunalarchiv, Urkunden: Herzog Ludwig bestätigt der Stadt Wasserburg das Rechtsbuch, den Brandbrief und alte Freiheiten, nämlich, dass kein Stadtrichter ohne ihre Zustimmung eingesetzt wird, dass sie die Nachsteuer erheben dürfen, dass an Michaeli ein Jahrmarkt abgehalten werden darf, dass sie einen Zoll erheben dürfen, um die Straßen zu pflastern, dass sie von Ungeld auf Wein oder andere Getränke befreit sind, dass sie den Salzscheibenpfennig erheben dürfen und dass der Herzog der Kirche St. Jakob die Stadtwaage übereignet hat, damit sie davon die Beleuchtung zahlen können. Ausfertigung, Pergament, deutsch, ein angehängtes Siegel, 31.01.1417).

Redaktion: Matthias Haupt
Alle Rechte beim Stadtarchiv Wasserburg a. Inn
Hausanschrift:
Kellerstraße 10, 83512 Wasserburg a. Inn
E-mail: matthias.haupt@stadt.wasserburg.de
Telefon: 08071/920369, Telefax: 08071/920371
Internet: www.stadtarchiv.wasserburg.de

Demnach könnte man Wasserburg nicht nur auf Grund des hohen Umsatzes oder Konsums als ‚Weinstadt' bezeichnen, auch der Weinhandel mit Wein aus Südtirol wurde rege betrieben. Für die Überwachung des für die Stadt so wichtigen Wein-, Getreide- und Tuchhandels wurden Rats- und Verwaltungsämter eigens vergeben.[2]

Einige Eimer Wein stellten zudem als wichtiges Handels- und Konsumgut erheblichen Wert dar. Falls diese jemandem ‚verlustig gingen', konnten darüber gar Schuldbeglaubigungen auf teurem Pergament ausgestellt werden, wie beispielsweise im Jahr 1396, als dem Wasserburger Bürger Kristan dem Prantel wohl ‚einige Eimer Wein abhanden gekommen waren', was der Stadtschreiber Friedrich der Wüeler zu besiegeln hatte:



Urkunde, Stadtarchiv Wasserburg a. Inn, I1a39 (=Ratsverwaltung mit Stadtgericht, I.1.a) Altes Archiv, Kommunalarchiv, Urkunden: Kristan der Prantel, Bürger zu Wasserburg, und seine Frau Kathrey bekennen, Chunraten dem Riser, Bürger zu Kufstein (Chüfstain) 26 Eimer und neun Napf italienischen Wein (Walschwein) zu schulden. Ankündigung des Siegels und der Zeugen. Ausfertigung, Pergament, deutsch, 1 Siegel an Pergamentstreifen, 10.06.1396).

[2] Stadtarchiv Wasserburg a. Inn, I1c6 (=Ratsverwaltung mit Stadtgericht, I.1.c) Altes Archiv, Kommunalarchiv, Amtsbücher/Rechnungsbücher: Vergabe der Rats- und Verwaltungsämter, 1533-1538).

Redaktion: Matthias Haupt
Alle Rechte beim Stadtarchiv Wasserburg a. Inn
Hausanschrift:
Kellerstraße 10, 83512 Wasserburg a. Inn
E-mail: matthias.haupt@stadt.wasserburg.de
Telefon: 08071/920369, Telefax: 08071/920371
Internet: www.stadtarchiv.wasserburg.de

Der Weinhandelstradition Wasserburgs sowie der zahlreichen ‚Weingastgeber' in der Altstadt erinnerten sich 1952 wohl auch die Stadtverwaltung und die Stadträte, als man in der Rathauseingangshalle ein Weinfest veranstalte – ob es wirklich das erste Weinfest war, welches als Vorläufer des heutigen Weinfest gelten könnte, konnte in der Kürze der Zeit nicht recherchiert werden. Das Stadtarchiv würde sich aber sehr freuen, wenn es zu dieser Frage oder zu diesem Fest noch Zeitzeugen gäbe, die uns berichten wollen:

In dem gemäß Plakat der amerikanischen Militärregierung „Protected Monument" (im Hintergrund zu erkennen) der Rathauseingangshalle hält 2. Bürgermeister Dr. Gabriel Huber zum Weinfest 1952 eine Ansprache, Foto: Stadtarchiv Wasserburg a. Inn, Bildarchiv, IVa4c.

Regelmäßig und jährlich sowie vom Fremdenverkehrsverein und der Stadt Wasserburg veranstaltet wurde das Weinfest, so wie wir es heute als ‚Fest der Wirte' kennen, allerdings erst ab dem Jahr 1968.

Ablauf, Begleitprogramm, Dauer und selbstverständlich auch Weinausschank und Wein änderten sich immer wieder und darüber wurde auch lebhaft diskutiert. Hierüber kann die Zeitungsausschnittssammlung des Stadtarchivs nahezu lückenlos und über die Jahre hinweg Auskunft geben, einige der älteren Ausschnitte sind hier nun dokumentiert:

Redaktion: Matthias Haupt
Alle Rechte beim Stadtarchiv Wasserburg a. Inn
Hausanschrift:
Kellerstraße 10, 83512 Wasserburg a. Inn
E-mail: matthias.haupt@stadt.wasserburg.de
Telefon: 08071/920369, Telefax: 08071/920371
Internet: www.stadtarchiv.wasserburg.de

Stadtarchiv Wasserburg am Inn

WASSERBURGER
Heimatnachrichten
Amtliches Organ der Stadt Wasserburg a. Inn
Nr. 12/1977 Druck und Verlag Ernst & Weigand, 8090 Wasserburg a. Inn, Telefon 3904 14. Juli 1977

Zum 10. mal Wasserburger Weinfest

Erstmals beim Weinfest: Wasserburg singt!

Am kommenden Wochenende findet in Wasserburg a. Inn zum 10. Mal das traditionelle Weinfest statt. Das Weinfest beginnt am Freitag, dem 15. Juli 1977, mit einer Weinprobe in allen Lokalen. Auch diesmal kommt wieder ein hervorragender, süffiger Gaubickelheimer Weißwein zum Ausschank, für den sich die Gastwirte bei einer Weinprobe entschieden haben. Der Haupttag des Wasserburger Weinfestes ist Samstag, der 16. Juli 1977. Um 19.30 Uhr zieht die Stadtkapelle von der Burg zum Marienplatz und bringt vor dem Rathaus musikalische Darbietungen. Um 20.00 Uhr wird dann das Weinfest durch 1. Bürgermeister Dr. Geiger offiziell eröffnet. Nach der Eröffnungszeremonie werden am Weinbrunnen vor dem Rathaus kostenlos Festweinproben verabreicht. Die Gläser können zur Erinnerung behalten werden. Außerdem werden ebenfalls kostenlos bunte Lampions verteilt. Um das 10. Wasserburger Weinfest gebührend zu feiern, werden im Anschluß an die Eröffnung unter Beteiligung der Mitglieder des „Offenen Singens" in den Straßen der Altstadt Wein- und Schunkellieder gesungen. Für die Mitglieder des „Offenen Singens", unter der Leitung von Leo Habel, wird auf dem Platz hinter der Frauenkirche ein Podium aufgebaut. Die Lieder werden über Lautsprecher auch auf den Marienplatz übertragen. Ein weiterer Höhepunkt des Festes ist nach Einbruch der Dunkelheit die Illumination der Altstadt. In den letzten Jahren haben sich jedoch gerade bei der Illumination immer weniger Bürger beteiligt. Sollte die Beteiligung auch heuer wieder so spärlich sein, besteht die Gefahr, daß das Wasserburger Weinfest in die Mittelmäßigkeit abrutscht, da gerade die Illumination der Altstadt das „Wasserburger Weinfest" von anderen Weinfesten unterscheidet. Am Sonntag, 17. Juli 1977, wird in allen Lokalen weiter Festwein ausgeschenkt. Bleibt nur noch zu hoffen, daß Petrus wenigstens beim 10. Wasserburger Weinfest ein Einsehen hat und nicht wie bereits zur Tradition geworden, das Wasserburger Weinfest wieder „verwässert".

2-Zimmerwohnung gesucht. Telefon 3904.

Räume für Gaststätte gesucht. Telefon 3904.

neu in Wasserburg:
unifoto Filmer-Service
Tonspuren ½ Tag · Rohschnitt · Titel
Film – Musik + Geräusche · Kopien ·

Dreitägig waren die früheren Wasserburger Weinfeste. Ausschnitt aus: Wasserburger Heimatnachrichten zum 10. Weinfest, vom 14.07.1977.

Archivalie des Monats
Ausgabe 08/2010
Redaktion: Matthias Haupt
Alle Rechte beim Stadtarchiv Wasserburg a. Inn
Hausanschrift:
Kellerstraße 10, 83512 Wasserburg a. Inn
E-mail: matthias.haupt@stadt.wasserburg.de
Telefon: 08071/920369, Telefax: 08071/920371
Internet: www.stadtarchiv.wasserburg.de

Stadtarchiv Wasserburg am Inn

Ein merkwürdiges Erinnerungsglas

Bei der Eröffnung des Wasserburger Weinfestes pflegt der Bürgermeister jedes Jahr vom Balkon des Rathauses aus den auf dem Marienplatz versammelten Festbesuchern mit einem überdimensionalen Glashumpen zuzuprosten. Auch heuer war das Gefäß mit dem hübschen eingeschliffenen Weinblätterdekor zu diesem Zweck mit Wein gefüllt worden.

Nach der Zeremonie stand das Glas auf einer Fensterbank des Rathaussaales. Der Bürgermeister und der Präsident der Winzergenossenschaften aus Gau-Bickelheim hatten sich schon entfernt, um sich geladenen Gästen zu widmen. Im Saal waren aber noch vier Personen damit beschäftigt, die Mikrofonanlage abzubauen, beziehungsweise das Aufnahmegerät zusammenzupacken, mit dem die Weinfesteröffnung für das neue städtische Tonarchiv festgehalten worden war.

Der Sinzinger Xari, der sich dieser letzteren Aufgabe unterzogen hatte, glaubte aber plötzlich seinen Augen nicht zu trauen. Da wollten doch eben zwei jüngere Männer, die offensichtlich durch den geöffneten Notausgang des Saales hereingekommen waren, mit dem noch teilweise mit Wein gefüllten Humpen abziehen. Aufgehalten und zur Rede gestellt, gaben die beiden die verblüffende Antwort: „Es hat doch geheißen, es gibt Erinnerungsgläser." Mit dieser Erinnerung wurde es nun freilich nichts, und dank Fremdenverkehrsvereins-Vorsitzenden blieb der Humpen der Stadt erhalten.

-sk-

Anekdote zum Weinfest im Juli 1975 in der Wasserburger Zeitung vom 23.07.1975.

Aufruf zur Illumination

Der Fremdenverkehrsverein Wasserburg führt in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung in der Zeit vom 18. bis 20. Juli zum achten Mal das traditionelle Wasserburger Weinfest durch. Erstmals findet am Vorabend des eigentlichen Weinfestes, am Freitag, 18. Juli, um 20 Uhr im Rathaussaal ein Folklorekonzert von Mitgliedern der Münchner Kleinkunstbühne „Song Parnass" statt. Außerdem können auch an diesem Tag bereits in allen Lokalen die Festweine probiert werden.

Der Höhepunkt des Weinfestes ist jedoch nach wie vor der Samstag, 19. Juli, an welchem im Anschluß an die offizielle Eröffnung und nach Einbruch der Dunkelheit die Altstadt wieder festlich illuminiert sein soll (Venezianische Nacht). Diese festliche Beleuchtung ist ein wesentlicher Bestandteil des Weinfestes, weil nur dadurch Stimmung und Atmosphäre geschaffen wird.

Ich bitte daher alle Hausbesitzer und Mieter, die Fenster oder Fassaden mit Lampions, bunten Glühbirnen oder mit Kerzen zu beleuchten. Das Fremdenverkehrsbüro im Rathaus gibt auch heuer wieder Gutscheine an Personen aus, die den finanziellen Aufwand für die Beleuchtung nicht tragen können. Machen Sie bitte von dieser Möglichkeit Gebrauch.

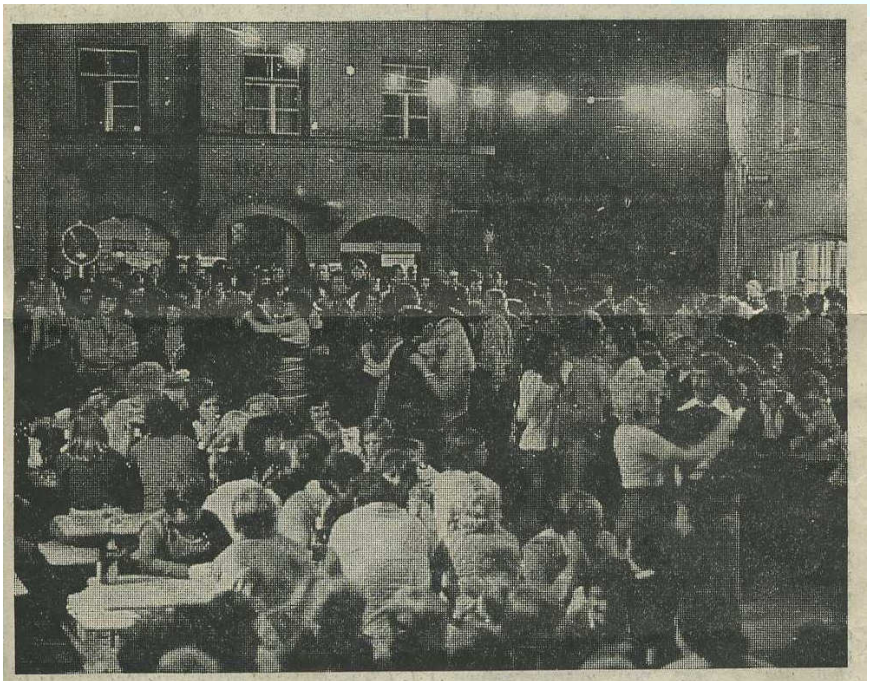
Ich heiße alle Gäste recht herzlich willkommen und wünsche dem Weinfest einen guten Verlauf.

Dr. Geiger
Erster Bürgermeister

Aufruf zur Illumination durch Bürgermeister Dr. Geiger, Wasserburger Zeitung vom 18.07.1975.

Archivalie des Monats
Ausgabe 08/2010
Redaktion: Matthias Haupt
Alle Rechte beim Stadtarchiv Wasserburg a. Inn
Hausanschrift:
Kellerstraße 10, 83512 Wasserburg a. Inn
E-mail: matthias.haupt@stadt.wasserburg.de
Telefon: 08071/920369, Telefax: 08071/920371
Internet: www.stadtarchiv.wasserburg.de

Stadtarchiv Wasserburg am Inn



Die Stimmung der Weinfestbesucher war ausgezeichnet, und es wurde auch auf den Straßen getanzt. *Fotos Heck*

Der obligate Regenguß fehlte nicht

Trotz Nässe von oben und unten war das Weinfest ein voller Erfolg

Daß es bei der Eröffnung des Wasserburger Weinfestes regnet, ist schon beinahe Tradition. Heuer aber kam die Nässe auch noch von unten. Auf Grund des Hochwassers waren die Vorbereitungen für das achte Weinfest den ganzen Tag über an den Rand des Interesses gedrängt worden. Als es aber dann um 20 Uhr so weit war, daß Bürgermeister Dr. Geiger zusammen mit Georg Gilles, dem Präsidenten der Zentralkellerei Rheinischer Winzergenossenschaften Gau-Bikkelheim den Balkon des Rathauses betrat, hatten sich auf dem Marienplatz Wasserburger und Gäste aus der näheren und weiteren Umgebung in sehr großer Zahl versammelt. Natürlich blieb bei den Begrüßungsworten des Bürgermeisters der obligate Regenguß nicht aus, trotzdem war die Stimmung von Anfang an ausgezeichnet, nicht zuletzt angeheizt durch die Klänge der Stadtkapelle und die kostenlosen Weinproben am Weinbrunnen.

Präsident Gilles dankte für die Einladung nach Wasserburg, gab einige kurze Erläuterungen über das rheinhessische Weinbaugebiet und übergab nach einigen humorvollen Worten Dr. Geiger einen Gutschein über 50 Liter Wein für die hiesigen Altenheime. Die Feuerwehr bekam als Anerkennung für ihren Hochwassereinsatz während des ganzen Tages von Gilles 20 Literflaschen Festwein gestiftet. Außerdem lud der Präsident den Bürgermeister und eine Wasserburger Delegation nach Gau-Bickelheim ein. Mit einem Schluck aus einem großen Humpen erklärten Dr. Geiger und Präsident Gilles dann das Weinfest für eröffnet.

Rasch waren in den Lokalen der Stadt alle Plätze besetzt, und auch im Freien ließen sich die fröhlichen Zecher in Scharen nieder, bis sie später wieder zweitweise der Regen vertrieb. Unter den Bögen ging der Betrieb aber auch dann weiter. Der Festwein, dem schon am Vorabend recht eifrig in den verschiedenen Gaststätten zugesprochen worden war, fand allgemein großen Anklang, und so war es kein Wunder, daß es sehr lustig zuging und viele Weinfestbesucher erst sehr spät den Heimweg fanden.

Ganz besonders wurde von den Gästen des Festes, zu denen auch MdL Heiler und Landratsstellvertreter Neiderhell mit Gattinnen gehörten, die von der Bevölkerung sehr schön illuminierte Altstadt bewundert, die ein romantisches Bild bot. Für den reibungslosen Verkehrsablauf hatte bei der Eröffnung ein starkes Aufgebot der Wasserburger Landespolizei gesorgt, wenn auch im Zusammenhang mit dem Hochwasser einige Änderungen der ursprünglichen Planung erforderlich waren. -sk-

Ständiger Begleiter des Wasserburger Weinfestes – der Regen. Bericht der Wasserburger Zeitung zum Weinfest 1975.

(Matthias Haupt)